

**Niederschrift
über die Sitzung des Jugendrates
am 21.05.2019
um 18:00 Uhr bis 19:36 Uhr in Remscheid, Kraftstation, Honsberger Straße 2**

Anwesend sind:

Oberbürgermeister

Herr Burkhard Mast-Weisz

Vorsitz

Herr Yakub Arslan

Stellvertretender Vorsitz

Herr Francesco Lo Pinto

Mitglieder

Frau Burcu Aksoyek

Herr Luca Joel Apfelbaum

Herr Elias El Ghorchi

Frau Marie Sophie Flüs

Frau Beatriz Oliveira Teles

Herr Daniel Pilz

Frau Belinda Tillmanns

Herr Soner Ünal

Beigeordneter

Herr Thomas Neuhaus

Von der Verwaltung

Herr Gerhard Dietrich-Wingender, FD Jugend

Herr Michael Ketterer, FD Jugend

Frau Katherina Neuser-Turczynski, Kommunales Integrationszentrum

Frau Annegret Calaminus, Bildungsbüro

Schriftführer/in

Frau Sandra Schwabe, FD Jugend

Gäste:

Herr Paul Etzelmüller, FD Jugend

Herr Rüdiger Schneider

Frau Selin Ergün, Schülersprecherin/Fridays for future

Frau Seyda Sahan, Schülersprecherin/Fridays for future

Frau Leonie Reiß

Frau Erden Ankay-Nachtwein, Integrationsrat

Herr Norbert Zölzer, Der Weisse Ring e.V.

Herr Manfred Guth, Der Weisse Ring e.V.

Frau Irina Jansen, Der Weisse Ring e.V.

Herr Lasse Unger

Frau Amra Sipcanin

Entschuldigt fehlen:

Stellvertretender Vorsitz

Herr Bengi Aslan

Mitglieder

Herr Ismail Joundi

Frau Elisabeth Luckhaus

Frau Jeanne-Sophie Mortazawi

Herr Niklas Reinberger

Von der Verwaltung

Herr Domingo Estrany Dreßler

Herr Egbert Willecke

Tagesordnung

I. Öffentlich

- 1 Änderung/Erweiterung der Tagesordnung
- 2 Niederschrift über die Sitzung vom 19.03.2019
- 3 Sachstand der AG Klimaschutz/#FridaysforFuture
- 4 Vorstellung der Jugendvertretung Weisser Ring Remscheid
Gäste: Frau Jansen, Herr Guth, Herr Zölzer
- 5 Bericht zum Sachstand der Direktverbindung nach Köln und Düsseldorf
per Bahn
- 6 Bericht zum Sachstand Ausbau der KiTa-Plätze
- 7 Bericht zum Sachstand Ausbau Spielplätze und Rückblick Eröffnung
Bolzplatz Richardstr.
- 8 Jugendkulturfestival RS United am 21. September
- 9 Ideen und Themen für Remscheid
- 10 Smartphone-Schulung im Seniorenbüro
- 11 Innenstadtbeirat
- 12 Internationaler Tag gegen Homo- und Transphobie - Rückblick
- 13 Anfragen, Anträge, Mitteilungen
- 14 15/6103 Dienstreise von Vertreterinnen und Vertretern des Jugendrates zum jähr-
lichen landesweiten Treffen der Jugendgremien in Herne

I. Öffentlich

1. Änderung/Erweiterung der Tagesordnung

Es werden keine Änderungen oder Erweiterungen gewünscht

2. Niederschrift über die Sitzung vom 19.03.2019

Es werden keine Änderungen gewünscht.

3. Sachstand der AG Klimaschutz/#FridaysforFuture

Eine Vertreterin der Arbeitsgruppe Klimaschutz berichtet, dass die Schülersprecher/innen des GBG, des EMA und der AES regelmäßige Treffen abhalten, um Aktionen zum Klimaschutz in Remscheid zu planen und Forderungen an Politik und andere Akteure zu entwickeln.

Sie haben bereits verschiedene Gremien besucht, um ihr Anliegen voran zu bringen. In einer Ratssitzung, in einer Sondersitzung des Umweltausschusses, bei der Kundgebung am 1. Mai und beim Arbeitnehmerempfang haben sie ihre Botschaft weitergegeben und erfragt, wie die Stadt Remscheid sich zum Klimawandel aufstellen möchte.

Von der Arbeitsgruppe aus soll ein Beginn auf schulischer Ebene stattfinden. Die Ideen werden an die Schulleitungen und die Schülervertretungen weitergegeben und zusammen wird geschaut, welche Maßnahmen wann und wie schnell durchgeführt/eingeführt werden können.

Die Arbeitsgruppe arbeitet an einem Klimapakt für Remscheider Bürger/innen und Schüler/innen, damit jeder einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann.

Die Bemühungen werden auch auf Instagram dargestellt und können dort unter [fridaysforfuture.remscheid](https://www.instagram.com/fridaysforfuture.remscheid) verfolgt werden.

4. Vorstellung der Jugendvertretung Weisser Ring Remscheid Gäste: Frau Jansen, Herr Guth, Herr Zölzer

Herr Guth verweist auf Informationen zum Weissen Ring und seiner Entstehung im mitgebrachten Flyer. Der Verein Weisser Ring bietet Hilfe und Unterstützung für Menschen, die Opfer von Straftaten geworden sind.

Frau Jansen ist neben Präventionsangeboten wie einem Videowettbewerb zum Thema Mobbing und einer Einheit zum Thema K.O.-Tropfen beim Opfertelefon tätig.

Hier können Opfer selbst oder auch Angehörige anrufen. Die Mitarbeiter/innen versuchen dann anhand der Erzählungen die Notsituation einzuschätzen und den betroffenen Menschen die möglichen nächsten Schritte aufzuzeigen.

Das Opfertelefon ist über die Nummer 116006 von 7 bis 21 Uhr kostenlos und anonym erreichbar. Es handelt sich um eine Erstberatung, in der das Problem nicht direkt gelöst werden kann, aber vor allen Dingen erst einmal zugehört wird, das Problem benannt wird und nächste Schritte gemeinsam erarbeitet werden können. Anhand verschiedener Fragen kann dann passgenaue Hilfe herausgesucht werden. Häufig wird zu den Außenstellen des Weissen Rings, Trauma-Ambulanzen oder schnellen psychologischen Hilfen verwiesen, damit im direkten Kontakt eine weitere Betreuung stattfinden kann. Diese kann auch über einen längeren Zeitraum andauern.

Beim Opfertelefon sind 70 Berater/innen tätig, die im letzten Jahr 15.000 Gespräche geführt haben. Diese haben zwischen 10 Minuten und 2,5 Stunden gedauert. Sehr häufig wird diese Art der Kontaktaufnahme und Suche nach Hilfe von jungen Menschen genutzt, aber auch von deren Familienmitgliedern und Freunden. Es bietet eine niederschwellige Art der Beratung, wenn man sich nicht traut mit den Eltern oder Freunden über sein Problem und das Erlebte zu sprechen.

Neben dieser Arbeit möchte man in Schulen weiterhin mit Präventionsarbeit dafür sorgen, dass Notsituationen gar nicht erst entstehen. Jugendliche werden darin geschult, wie sie sich selbst schützen oder bestimmte umgehen können. Dieses Vortragskonzept wird zurzeit fertiggestellt und soll dann in Schulen vorgestellt werden.

Herr Guth wirbt, bei Interesse von Seiten des Jugendrates, für eine Zusammenarbeit bei einer Aktion. Francesco Lo Pinto schlägt vor, dass eventuell RS United eine gute Möglichkeit für den Weissen Ring wäre, seine Arbeit vorzustellen oder eine Aktion zum Thema K.O.-Tropfen zu machen. Herr Dietrich-Wingender wird dies mit der Planungsgruppe von RS United abstimmen und sich mit Herr Guth in Verbindung setzen.

Herr Zöllzer stellt zum Schluss noch die Stalking-App des Weissen Rings vor. Diese App enthält neben einem Alarm-Ton und Notfall-Button, der im Bedarfsfall eine direkte Verbindung zur Polizei gewährleistet, die Möglichkeit Bilder, Videos und Nachrichten im Falle von Stalking über die App auf einen mehrfach geschützten Server hochzuladen. Mit diesem Stalking-Tagebuch kann man dann gegen den/die Stalker/in mit Beweisen zur Polizei gehen. Dies ist vor allem dann hilfreich und wichtig, wenn das Stalking strafrechtlich relevante Formen annimmt..

Frau Ankey-Nachtwein schlägt vor, dass Vertreter des Weissen Rings die Tätigkeiten und Projekte im Jugendhilfeausschuss und Schulausschuss vorstellen. Auf ihre Nachfrage, ob es auch mehrsprachige Berater/innen beim Weissen Ring gibt, kann auf eine Liste im Internet mit den Mitarbeiter/innen verwiesen werden, die verschiedene Sprachkenntnisse haben.

5. Bericht zum Sachstand der Direktverbindung nach Köln und Düsseldorf per Bahn

Herr Oberbürgermeister Mast-Weisz berichtet von den Gesprächen mit dem damaligen Geschäftsführer des Verkehrsbundes. Dieser hatte eine Direktverbindung im letzten Jahr für machbar gehalten und diese Aussage aufgrund von finanziellen Gründen dann wieder zurückgezogen.

In diesem Jahr hat ein neuer Geschäftsführer seine Stelle angetreten. Eine Arbeitsgruppe wird gemeinsam Lösungen und Wege erarbeiten und die Teilergebnisse unter anderem dem Jugendrat bis zum Sommer vorlegen.

Nicht nur aus finanziellen Gründen ist eine Direktverbindung nicht einfach einzuführen. Es spielen mehrere Faktoren wie Zugmaterial, Zugfahrpläne und neben dem finanziellen Aspekt auch die Zustimmung anderer Städte in eine Direktverbindung mit rein. Denn auch die Nachbarstädte (z.B. Solingen, Mettmann) wären von einer Änderung der Fahrpläne betroffen.

Durchdacht wird nun eine Änderung der Fahrpläne nach Düsseldorf zwischen 6 und 9 Uhr und 16 bis 19 Uhr. Dies soll nicht nur Menschen, die in Remscheid wohnen und in Düsseldorf arbeiten, sondern auch Menschen, die gerne in Düsseldorf wohnen und in Remscheid arbeiten das Pendeln erleichtern. Zurzeit fährt jeweils eine Bahn morgens und abends direkt nach Düsseldorf und von dort zurück.

Die Planungen mit Düsseldorf sind sehr konkret, müssen aber unter Berücksichtigung der oben genannten Faktoren geprüft werden. Solingen, Mettmann und Düsseldorf haben bereits ihre Zustimmung zu einer Direktverbindung gegeben und halten diese für sehr sinnvoll.

Die Direktverbindung zum Kölner Hauptbahnhof gestaltet sich in der Umsetzung komplizierter. Die Hohenzollerbrücke vor dem Hauptbahnhof darf nicht mehr so stark belastet werden, so dass der Kölner Hauptbahnhof nicht angefahren werden kann. Hier könnte man nach anderen Bahnhöfen schauen, die von Remscheid gut angefahren werden können und ein Wenden der Bahn möglich machen.

Eine Alternative zur Bahnverbindung wären sogenannte „Sprinter“-Busse, die nicht an jeder Haltestelle auf dem Weg nach Köln anhalten und somit schneller in der Stadt wären. Bei bestehenden Bussen und Bahnen wäre mit einer besseren Taktung zumindest die Wartezeit an den verschiedenen Umsteigemöglichkeiten zu verkürzen.

Fakt ist, dass die Städte Köln und Düsseldorf auch abhängig sind von bezahlbarem Wohnraum in Remscheid. So ist sich Herr Oberbürgermeister Mast-Weisz sicher, dass man an Lösungen arbeiten und es zu Ergebnissen kommen wird.

Wenn diese Änderungen und Direktverbindungen einmal eingeführt wurden und sich bewährt haben, wird man im nächsten Schritt darüber sprechen können, ob die Direktverbindungen so ausgeweitet werden können, dass nicht nur die Berufspendler/innen von ihnen profitieren. Dies ist allerdings in einem zweiten Schritt zu klären.

6. Bericht zum Sachstand Ausbau der KiTa-Plätze

Herr Neuhaus berichtet, dass seit 2015 in Remscheid ein Aufstocken der KiTa-Plätze nötig ist. Dies lässt sich mit dem stetigem Zuzug aus europäischen Ländern, anderen Ländern und der wachsenden Geburtenrate in Remscheid erklären. Zurzeit werden noch 784 KiTa-Plätze benötigt. Dieser hohen Nachfrage versucht Remscheid mit einem eigenen KiTa-Koordinator gerecht zu werden. Herr Grimm verfolgt den Ausbau in internen Arbeitsgruppen in denen unter anderem das Stadtplanungsamt und das Jugendamt sitzen. Der Stadtrat hat sich dafür ausgesprochen, dass weitere KiTa´s nicht städtisch geführt werden sollen, sondern von anderen Trägern.

So hat ein Interessenbekundungsverfahren bereits stattgefunden.

400 KiTa-Plätze bedeuten 4 Kitas mit großem Grundstück. Da die Stadt Remscheid nicht über genügend Einrichtungen verfügt, wurden unter anderem provisorische Möglichkeiten wie die Nutzung von Containern am Stadtpark genutzt, andere Kita´s wurden um einige Plätze aufgestockt, es entstanden 2 Wald-KiTa´s, am Reinshagen 80 Plätze, am Hasten eine Möglichkeit für 6 Gruppen, in der Sedanstraße wird aktuell gebaut und Grundstücke an der Grundschule Hackenberg, sowie Dörpfeld genutzt. Auch eine am Honsberg gelegene und nicht genutzte Kirche und eine industrielle Villa an der Bürgerstraße werden umgebaut und als KiTa genutzt werden.

Es wird jede Möglichkeit genutzt, Eltern KiTa-Plätze zur Verfügung zu stellen. Der KiTa-Plätze Ausbau hat bei der Stadtverwaltung eine hohe Priorität, denn neben dem gesetzlichen Anspruch bedeutet dies für die Kinder dort umfassende Bildung, Betreuung und Schutz zu erhalten.

7. Bericht zum Sachstand Ausbau Spielplätze und Rückblick Eröffnung Bolzplatz Richardstr.

Herr Ketterer informiert, dass am 15.05.19 der Spielplatz im Lennepe Bachtal eröffnet wurde. Das Budget für die Bolz- und Spielplätze wurde vom Rat der Stadt Remscheid um 100.000 Euro auf 220.000 Euro erhöht, so dass sich die Erneuerungsintervalle und die Wartezeiten für den Ausbau von neuen Plätzen verkürzen.

Dazu gehören auch die Skateelemente am Reinshagen, die nun wieder aufgestellt werden können. Der Spielplatz am Henkelshof soll in diesem Jahr hergerichtet werden und auch der Bolzplatz in der Hans-Böckler-Str. wird instandgesetzt.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt darüber, welche Spiel- oder Bolzplätze als nächstes saniert werden. Der AK Spielplätze hat bisher alle zwei bis drei Jahre wegen der anstehenden Sanierungen getagt, nun tut er dies jedes Jahr. Die Einschätzungen und Empfehlungen dienen als Grundlage für die Entscheidungen im Jugendhilfeausschuss.

8. Jugendkulturfestival RS United am 21. September

Die Planungen laufen, die Finanzierung ist noch nicht abschließend gesichert. Mitarbeiter/innen der Kraftstation schauen nun, wo die AGOT Unterstützung für die Finanzierung erhalten kann.

In diesem Jahr wird auf die Dekoration mit Luftballons verzichtet. Eine Alternative wäre es, die Bäume im Stadtpark für diesen Tag mit gehäkelten Schals oder Patchwork- Elementen zu verschönern und bunt zu gestalten. Die Künstlerin Ute Lennartz-Lembeck hat noch Material übrig, die genutzt werden können.

Die Termine für das Planungstreffen RS United und das Planungstreffen für die Aktion des Jugendrates werden noch sondiert und herumgeschickt.

9. Ideen und Themen für Remscheid

Am 11.06.19 findet in der gelben Villa, Eberhardstr, 29, um 14:00 Uhr das nächste Treffen statt.

10. Smartphone-Schulung im Seniorenbüro

Das Treffen im Januar ist auf große Resonanz gestoßen. 60 Senior/innen wollten teils individuelle Hilfe bei der Bedienung ihres Smartphones erhalten. Es waren drei Mitglieder des Jugendrates vor Ort.

Am 29.05.19 findet ein Termin zwischen Herrn Ralf Krüger, Städtischer Zentralsdienst Behindertenberatung und Seniorenbüro, Frau Annette Mores vom Seniorenbüro der Stadt und Herrn Gerd Dietrich.-Wingender statt. Dort wird man gemeinsam überlegen, welche Strategie am sinnvollsten ist und wie die Schulung am besten umgesetzt werden kann.

Der Jugendrat ist aufgefordert in der eigenen Schule nachzufragen, ob Jugendliche Interesse haben, Senior/innen den Gebrauch des Handys näher zu bringen. Meist geht es um alltägliche Dinge, in denen die Senior/innen unsicher sind und individuelle Hilfe benötigen.

11. Innenstadtbeirat

Daniel Pilz, Mitglied des Innenstadtbeirates, berichtet, dass in der ersten konstituierenden Sitzung des Innenstadtbeirates erst einmal Rahmenbedingungen und Arbeitsgruppen geklärt wurden.

12. Internationaler Tag gegen Homo- und Transphobie - Rückblick

Das Angebot war ansprechend und von der Kraftstation im Namen der Arbeitsgemeinschaft offene Kinder- und Jugendarbeit, AGOT, sehr umfangreich gestaltet. Es hat trotz des nicht optimalen Standortes an der Zange auf der oberen Alleestraße einige gute Gespräche gegeben. Neben der jährlichen Fotoaktion „Zeig Homo- und Transphobie die rote Karte“ gab es Quizfragen und Informationen zum Thema. Weiter unten am Brunnen hat es in den Jahren zuvor mehr Laufpublikum aus dem Allee Center und auf der Alleestraße gegeben. Ein großer Dank gilt der Kraftstation und den Helfer/innen am Stand sowie den Jugendlichen vom Jugendrat, die mit vor Ort waren. Es wurde ein deutliches Zeichen gesetzt und auch einige Ratsmitglieder haben den Weg zum Stand gefunden.

13. Anfragen, Anträge, Mitteilungen

- Elias El Ghorchi fragt an, ob die Idee mit der Party vom Jugendrat in der Tanzfabrik weiterverfolgt werden soll. Er hat mit dem Betreiber gesprochen und dieser ist sehr interessiert an einer Party in Zusammenarbeit mit dem Jugendrat. Der Jugendrat wäre für Promotion und Verkauf der Karten an ab 16-Jährige zuständig, alles andere würde über den Betreiber gehen. Dieser würde sich auch um den Jugendschutz und die Altersfreigaben beim Verkauf von Alkohol und des Aufenthalts unter 18-Jähriger kümmern. Der Jugendrat würde anteilig von den Eintrittsgeldern etwas erhalten, was wiederum in soziale Projekte investiert werden kann.

Der Vorsitzende stellt die Entscheidung, ob eine solche Party geplant werden soll zur Abstimmung:

Ja 11 Nein 0 Enthaltungen 0

Der Jugendrat hat einstimmig beschlossen, sich mit dem Thema weiter auseinander zu setzen. Luca Joel Apfelbaum, Beatriz Oliveira Teles, Leonie Reiß, Belinda Tillmanns, Daniel Pilz, Yakub Arslan, Sophie Flüs, Elias El Ghorchi und Aura Sipcanin wollen sich mit dem Thema befassen. Sie werden beim Planungstermin am 11.06.19 darüber sprechen.

- Soner Ünal fragt an, ob jemand ihn und Burcu beim Kinder- und Jugendrat NRW am Freitag, 24.05. und Samstag 25.05.19 vertreten kann. Sie sind beide auf einer politischen Bildungsreise nach Berlin und können aus diesem Grund nicht vor Ort sein.

14. Dienstreise von Vertreterinnen und Vertretern des Jugendrates zum jährlichen landesweiten Treffen der Jugendgremien in Herne Vorlage: 15/6103

Der Jugendrat empfiehlt dem Hauptausschuss der Reise einiger Mitglieder des Jugendrates zum Workshop unter Palmen (WuP), dem jährlichen landesweiten Treffen der Kinder- und Jugendparlamente in Herne wie in der Vorlage vorgeschlagen, zu zustimmen.

Ja 10 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschlussvorschlag

Der Dienstreise von sechs Vertreterinnen und Vertretern des 8. Jugendrates zum jährlichen landesweiten Treffen der Jugendgremien vom 29.06.2019 bis zum 30.06.2019 nach Herne wird zugestimmt.

Yakub Arslan
Vorsitzender

Sandra Schwabe
Schriftführer/in